

Föderalismus ist Voraussetzung bei Fusionen

Seit vielen Jahren gehört meine Sympathie der Grossgemeinde Baden, welche die Fusion der Gemeinden im aargauischen Limmattal voraussetzt. Ich habe meine Sympathie für dieses Ziel am 30. Januar 2014 anlässlich der Sitzung des Einwohnerrats Obersiggenthal erneut bekundet.

Ich bin und bleibe ein überzeugter Föderalist. Der genuin schweizerische Föderalismus ist in unserer Bundesverfassung (BV) fest verankert. Er wird insbesondere durch die Maxime der Subsidiarität konkretisiert (Art. 5a BV). Deshalb darf die Grossgemeinde Baden, die ein Gegengewicht zur Stadt Zürich und seiner Region bilden soll, nicht ein „Einheitsbrei“ sein, der sich aus einer rein quantitativen Addition verschiedener Gemeinden ergeben würde. Die Grossgemeinde Baden muss ihrerseits föderalistisch strukturiert sein (z.B. in Wahlkreisen, analog der Verfassung der Stadt Zürich).

Gemeindefusionen haben meines Erachtens nur eine Chance, wenn den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht zugemutet wird, „eine schwarze Katze in einem schwarzen Sack zu kaufen.“ Sie befürchten zu Recht die Anonymisierung („schwarze Katze“) in einer Grossgemeinde („schwarzer Sack“). Mit der Vorlage einer föderalistischen Struktur kann ihnen diese Angst genommen werden.

Am 30. Januar 2014 habe ich u.a. ausgeführt (a.a.O., S. 6 f.): „Ich fühle mich nach wie vor als Kirchdorfer, während das aus mehreren Dörfern bestehende Obersiggenthal für mich eher eine abstrakte Verwaltungseinheit geblieben ist. Kirchdorf, insbesondere die rührige Vereinigung Kirchdorf, die alle fünf Jahre die Sichte durchführt und mit Führungen durch Kirchdorf Nord und Kirchdorf Süd die multikulturelle Bevölkerung kittet, ist ein lebendiger Beweis dafür, dass jedes Dorf auch in einer Grossgemeinde seine Eigenart, sein Eigenleben, sein Vereinsleben und seine Dorfkultur bewahren kann. Dies gilt auch für jedes Quartier einer Gemeinde. Deshalb hätte ich persönlich keine Angst vor einer Fusion unserer Gemeinde mit der Stadt Baden, die als grössere Stadt ein starkes Gegengewicht zum politischen Moloch Zürich bilden könnte.“

Die gegenwärtige Situation in Baden darf kein Verzögerungsgrund sein, sondern ist vielmehr eine Chance für politisch engagierte Kreise, die es zu packen gilt.

Rainer Schumacher, Kirchdorf